

Das Projekt Von der Idee zum Buch

Seit 2002 bietet das Institut für Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie für Studierende der Editions-wissenschaft (FU Berlin) jährlich ein Seminar unter dem Titel "Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP" an. Leitung: Petra Hauke.

Im Rahmen des Seminars werden die Studierenden mit den Aspekten des Projekt-managements für eine Veröffentlichung ver-traut gemacht. Dazu gehören u. a.:

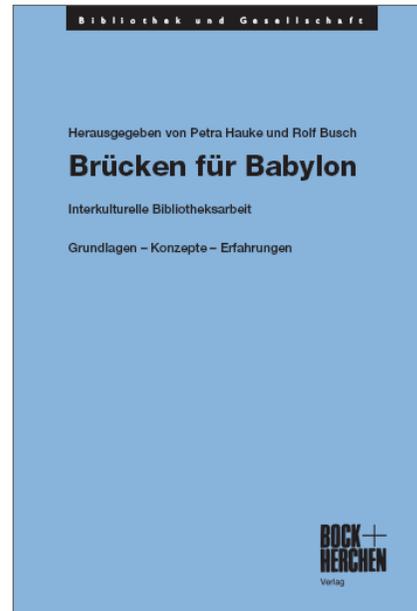
- Die Themenfindung
- Das Einwerben von Beiträgen
- Die persönliche Kontaktpflege zu den Autoren und Autorinnen
- Professionelles Layout
- Aufbau und Struktur einer Veröffentlichung
- Formen der Veröffentlichung
- Finanzierung
- Das Redigieren von Texten bis zur Druckreife
- Rechtliche Fragen
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel des Proseminars ist ein Sammelband zu einem bibliothekswissenschaftlich relevanten Thema unter Einbeziehung aller Aspekte des hierfür zum Einsatz kommenden Projekt-managements, veröffentlicht als klassisches Buch, einer CD-ROM oder in einer Open Access-Version im Netz.

Open Access-Ausgabe:

<http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/babylon/>

Printausgabe:



Brücken für Babylon: Interkulturelle Bibliotheksarbeit, Grundlagen – Konzepte – Erfahrungen / hrsg. von Petra Hauke und Rolf Busch. Bad Honnef : Bock+Herchen, 2008.

Kontaktadresse Verlag: buh@bock-net.de



Brücken für Babylon

Interkulturelle Bibliotheksarbeit
Grundlagen – Konzepte – Erfahrungen



Erfahrungen mit einem Buchprojekt am
Institut für Bibliotheks- und
Informationswissenschaft der
Humboldt-Universität zu Berlin

www.ibi.hu-berlin.de

Ausgangspunkt

„Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ – so lautete der Titel einer internationalen Tagung, die im April 2007 in der Freien Universität Berlin vom Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin und der Expertenkommission des Deutschen Bibliotheksverbandes ausgerichtet wurde. Die Beiträge dieser Tagung bilden den Grundstock für „Brücken für Babylon“.



Intention

Passend zum Thema der Tagung ernannten das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten der EU 2008 zum „Jahr des Interkulturellen Dialogs“. Dies zeigt, welcher Stellenwert von politischer Seite zurzeit den Themen Interkulturalität und Sprachenvielfalt auf internationaler Ebene zugesprochen wird.

Vor diesem Hintergrund und als aktiver Beitrag zum „Jahr des interkulturellen Dialogs“ stellt „Brücken für Babylon“ Strategien und Projekte zur Überwindung der kulturellen Diskrepanz vor und soll Anregungen zur Unterstützung der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund geben.

Inhalt

Dabei werden zunächst verschiedene Perspektiven auf bestehende Aktivitäten an deutschen Öffentlichen Bibliotheken eröffnet:

- Förderung interkultureller Lese-, Medien- und Sprachkompetenz
- Mitarbeiterskills
- Netzwerkbildung



Förderung interkultureller Lese-, Medien- und Sprachkompetenz

Öffentliche Bibliotheken bieten hierzu bereits eine Vielzahl kreativer Projekte an:

- „Interkulturelle Medienkisten“ ermöglichen nicht nur Kindern, sondern auch den Eltern einen Zugang zu Sprache und verschiedenen Medienformen;
- Spezielle Bibliotheksführungen schaffen einen sicheren Umgang mit Informationsdiensten und Bibliotheksressourcen;
- Lesungen mit Autoren verschiedener Herkunft und anschließende Diskussionen erlauben einen aktiven Austausch zwischen den Kulturen.

Hierdurch werden vor allem Toleranz und ein vertieftes interkulturelles Verständnis aller Beteiligten erreicht.

Mitarbeiterskills

Darüber hinaus ist es wichtig, die Mitarbeiter aktiv in den interkulturellen Prozess einzubeziehen:

- Einbringen des vorhandenen Sprachpotentials des Personals,
- Projektarbeit mit Benutzern aus verschiedenen Kulturen.

Dies fördert neben einer Vielzahl von Softskills die Sensibilisierung für die vielfältigen Bedürfnisse internationaler Benutzer.

Netzwerkbildung

Durch ihre vielfältigen Aktivitäten können Öffentliche Bibliotheken starke Netzwerke in ihrem lokalen Umfeld aufbauen, u.a. zwischen:

- Bildungseinrichtungen,
- Jugendämtern,
- private Organisationen,
- Wirtschaft und Politik.



Hierbei steht die Bibliothek im Idealfall im Zentrum – als vermittelnde Instanz, interkulturell kompetent und ausgestattet mit einem breiten Medienangebot.

International

In Ländern wie Kanada, Dänemark oder den Niederlanden wird seit einiger Zeit erfolgreich interkulturelle Bibliotheksarbeit auf breiter Ebene betrieben. „Brücken für Babylon“ greift daher zusätzlich eine Reihe internationaler Beispiele auf, um eine weitere wertvolle Perspektive zu eröffnen.